



NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Eschwege
am 23.05.2019**

Sitzungsnummer: v.-Ver/055/2019

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

Herr Claus Hamp	
-----------------	--

CDU-Fraktion

Herr Lars-Henning Bartels	
Frau Leonie Bierent	
Herr Dr. Manfred Bödicker	
Herr Ortwin Ludwig	
Herr Dr. Hans-Henning Peters	
Frau Elisa Rabe-Bartels	
Herr Jörg Rüppel	
Frau Susanne Rüppel	
Herr Michael Schmidt	
Herr Stefan Schneider	
Herr Klaus Wolf	

SPD-Fraktion

Herr Ramiz Arifi	
Herr Markus Claus	
Herr Alexander Feiertag	
Herr Stefan Fiege	
Herr Jörg Heinz	
Frau Gabriele Kniese	
Herr Joachim Lorchheim	
Herr Karl Montag	
Herr Thomas Reyer	
Frau Jacqueline Stolle	
Herr Marcus Stolle	

FWG-Fraktion

Herr Jochen Grüning	
Herr Jürgen Häcker	
Herr Andreas Hölzel	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Siegfried Fiegenbaum	
Frau Vanessa Grauer	

Fraktion Die Linke

Herr Bernhard Gassmann	
Frau Erika Rebbig-Kosir	

FDP-Fraktion

Frau Jutta Thiele	
-------------------	--

Mitglieder des Magistrats

Herr Heinz-Jürgen Gathmann	
Herr Thomas Große	
Herr Alexander Heppe	
Frau Patricia Hölzel	
Frau Heidrun Ott	
Herr Lukas Sennhenn	
Herr Theodor Sternal	

Ortsvorsteher

Herr Rainer Bick	
Herr Walter Hoefel	
Herr Georg Hofmann	

Schriftführer/in

Herr Volker Jatho	
-------------------	--

von der Verwaltung

Frau Rebecca Herzog-Meister	
-----------------------------	--

Mitglied des Ausländerbeirates

Frau Evelina Tolpina	
----------------------	--

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Frau Angelika Knapp-Lohkemper	
Herr Dennis Moneke	
Frau Annegret Schröter	

SPD-Fraktion

Herr Knut John	
Frau Petra Strauß	

FDP-Fraktion

Herr Klaus Volkmar	
--------------------	--

Mitglieder des Magistrats

Herr Berthold Diegel	
Herr Stefan Happel	

Ortsvorsteher

Herr Jürgen Gonnermann	
Herr Matthias Herzog	
Herr Thomas Rehbein	

Vorsitzende/r des Ausländerbeirates

Herr Washa Beroschwili	
------------------------	--

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:46 Uhr

Herr Stv.-V. Hamp begrüßt alle Mandatsträger/-innen, Gäste und die Presse.

Anschließend gratuliert er allen Mandatsträgerinnen/Mandatsträgern, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

Er weist darauf hin, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Hinweisbekanntmachung am 18.05.2019 in der Werra-Rundschau erfolgte. Außerdem stellt er fest, dass die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Es folgt eine Schweigeminute für den verstorbenen Rudolf Baum (Ortsbeiratsmitglied in Niederhone und ehemaliger Stadtverordneter).

Herr Stv.-V. Hamp weist darauf hin, dass am heutigen Tag das Grundgesetz und die Bundesrepublik Deutschland 70 Jahre alt sind.

Das Protokoll vom 11.04.2019 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 16, Nein: 15, Enthaltungen: ---

Der Tagesordnung wird in der vorliegenden Form zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 31, Nein: ---, Enthaltungen: ---

Somit lautet die Tagesordnung wie folgt:

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

TOP	Titel	
1.	Einrichtung einer Krippen-Übergangsgruppe im DGH Niederhone Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe nach § 100 Abs. 1 HGO Vorlage: 2019/0227/SVV	6
2.	Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 des Eigenbetriebs Baubetriebshof Vorlage: 2019/0226/SVV	7
3.	Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Entwicklung eines Radwege- und Mobilitätskonzepts für Eschwege und die Anbindung seiner Stadtteile Vorlage: 2019/0222/SVV	8
4.	Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Resolution zur Unterstützung der Fridays for Future Bewegung in Eschwege Vorlage: 2019/0223/SVV	10
5.	Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion betr. Ausstattung von Herrentoiletten oder geschlechterneutralen Räumen mit Wickelmöglichkeiten Vorlage: 2019/0224/SVV	11
6.	Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion betr. Einrichtung einer Stelle „Wohnungskümmerer“ für die Kreisstadt Eschwege Vorlage: 2019/0225/SVV	12
7.	Magistratsbericht	14
8.	Anregungen.....	15

**1. Einrichtung einer Krippen-Übergangsgruppe im DGH Niederhone
Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe nach § 100 Abs. 1 HGO
Vorlage: 2019/0227/SVV**

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 2.2, Fachbereich 1.12, Fachbereich 1.2

*Bgm. Hepe trägt die Vorlage vor, begründet sie und bittet vorlagegemäß zu beschließen.
Aus aktuellem Anlass weist er darauf hin, dass bereits Gespräche mit der Liedertafel Niederhone stattgefunden haben.*

Stv. Feiertag gibt für seine Fraktion bekannt, dass keine Zustimmung erfolgt.

- 1. Kostengründe – das Vorhaben sei nicht nachhaltig und nur provisorisch*
 - 2. es sei nur eine Übergangsgruppe, es wird eine dauerhafte Lösung gewünscht*
 - 3. insbesondere für Übergangsgruppen sei Personal nur schwer zu bekommen*
- Letztendlich fehlt auch eine Beratung in den Fachausschüssen.*

Stv. Fiegenbaum stimmt Stv. Feiertag zu und befürchtet auch Mangel an qualifiziertem Personal.

Stv. Gassmann erklärt, dass zu spät etwas in die Wege geleitet worden sei und dass dies nur eine Notlösung sei. Er wolle aber trotzdem zustimmen.

Stv. Montag bittet, alles noch einmal zu überdenken und bemängelt die jetzige Verfahrensweise und fehlende Transparenz. Durch die Versäumnisse der vergangenen Jahre sei die jetzige Situation eingetreten.

Bgm. Hepe erläutert nochmals die Zeitschiene, auf der das Verfahren ablaufen soll. Durch die Prüfung von Alternativen sei die jetzige Verzögerung eingetreten. Er erinnert an Beteiligungsverfahren der Standortauswahl mit den interdisziplinären Gruppen und appelliert an eine gemeinsame Umsetzung.

Stv. Heinz bringt als schnell durchzuführende Lösung die „Post“ zur Sprache und stellt folgenden Antrag:

Der TOP „Einrichtung einer Krippen-Übergangsgruppe im DGH Niederhone - Bewilligung einer überplanmäßigen Ausgabe nach § 100 Abs. 1 HGO Einrichtung“ wird in den Finanzausschuss unter Federführung des Ausschusses für Familie und Soziales zurücküberwiesen.

Frau Stv. Grauer merkt an, dass eine überplanmäßige Ausgabe unvorhersehbar sein soll, aber diese Baumaßnahme wurde schon über einen langen Zeitraum geplant. Außerdem befürchtet sie Auswirkungen auf die Klimaneutralität der Stadt, da die fehlenden Mittel teilweise aus dem Budget „Energetische Quartierssanierung“ umgebucht werden.

Stv. Schneider widerspricht den Argumenten seiner Vorredner und kritisiert fehlende Absprachen mit Fraktionsvorsitzenden. Eine Überweisung in den Ausschuss ist nicht notwendig.

Laut Stv. Gassmann waren in 2018 Haushaltsmittel vorhanden, die jetzt fehlen. Die Planungen waren außerdem in 2018 bekannt, so dass eine überplanmäßige Ausgabe entbehrlich sei.

Antrag der SPD:

Der TOP „Einrichtung einer Krippen-Übergangsgruppe im DGH Niederhone - Bewilligung einer über-planmäßigen Ausgabe nach § 100 Abs. 1 HGO Einrichtung“ wird in den Finanzausschuss unter Federführung des Ausschusses für Familie und Soziales zurücküberwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Abgelehnt

Ja: 15, Nein: 16, Enthaltungen: ---

Beschluss:

1. Kenntnisnahme der Einrichtung einer Übergangsgruppe für Krippenkinder im DGH Niederhone ab dem 01.08.2019.
2. Zustimmende Kenntnisnahme von der Absichtserklärung im Stellenbesetzungsverfahren der Kirche, das Personal der Übergangsgruppe bei Bewährung im Anschluss bei der Kreisstadt Eschwege weiter zu beschäftigen.
3. Zustimmung zur überplanmäßigen Ausgabe von bis zu 114.000 EUR
4. Der Ortsbeirat ist zu informieren.
5. Berichterstattung im Ausschuss für Familie und Soziales.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 18, Nein: 11, Enthaltungen: 2

2. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 des Eigenbetriebs Baubetriebshof
Vorlage: 2019/0226/SVV

Zuständiger Fachbereich: Eigenbetrieb Baubetriebshof

Bgm. Heppel trägt die Vorlage vor, begründet sie und bittet, vorlagegemäß zu beschließen.

Stv. Gassmann bedankt sich bei dem BBH für die geleistete Arbeit, bemängelt aber das Fehlen der Antwort auf seinen Antrag vom Ende 2018 bezüglich eines Berichtes über den Straßenzustand der Eschweger Straßen.

Beschluss:

Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt. Der Stadtverordnetenversammlung wird vorgeschlagen, 65.000 € des erwirtschafteten Überschusses an den Haushalt der Stadt Eschwege abzuführen. 80.287,78 € werden in die allgemeine Rücklage des Eigenbetriebs eingestellt.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 30, Nein: ---, Enthaltungen: 1

3. Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Entwicklung eines Radwege- und Mobilitätskonzepts für Eschwege und die Anbindung seiner Stadtteile
Vorlage: 2019/0222/SVV

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.1, Fachbereich 1.1

Stv. Fiegenbaum trägt den Antrag vor, begründet ihn und bittet, dem Antrag zuzustimmen.

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat,

1. die Stadt Eschwege auf seine Fahrradfreundlichkeit hin zu untersuchen
2. ein Radwegkonzept für die Kreisstadt Eschwege zu entwickeln, welches die Sicherheit der Radfahrer, die Vereinbarkeit von Rad- und Straßenverkehr, die verbesserte, schnelle und sichere Anbindung der Stadtteile an die Kernstadt und neue Mobilitätsformen (u.a. E-Scooter, Bikesharing) voranbringt
3. bei künftigen Stadtentwicklungsprojekten, wie z. B. Bebauungsplanaufstellungen, -änderungen und Gebietsentwicklungen die Erschließung durch Radwege zu verfolgen.

Entsprechende Haushaltsmittel sind einzuplanen. Der Antrag wird zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Bauen- und Umwelt sowie den Ausschuss für Familie & Soziales unter Federführung des Ausschusses für Bauen und Umwelt überwiesen.

Begründung:

In Eschwege wird Fahrrad gefahren. Doch mit dem Fahrrad zu fahren und gerne mit dem Fahrrad zu fahren sind zwei verschiedene Dinge. An vielen Stellen in Eschwege (z.B. Schlossplatzkreuzung, Humboldtkreuzung, Bahnhofstraße etc.) ist es bisher so, dass die Sicherheit von Radfahrern nicht ausreichend berücksichtigt ist. Radfahren in Eschwege ist trotz der sog. „Radschutzstreifen“ nicht sicher und die Interessen von Radfahrern werden bei Gebietsentwicklungen nur als Randnotiz behandelt. Deshalb soll Eschwege eine fahrradfreundliche Stadt werden.

Der Magistrat soll dahingehend eine Untersuchung Eschweges auf Fahrradfreundlichkeit hin anstoßen und ein Radwegkonzept entwickeln. Dabei sind die räumliche Trennung von Rad- und Autoverkehr, die Akzeptanz von Radfahrern im Verkehrsbild und deren Wohlergehen zu berücksichtigen. Neben den Radfahrern sollen im gleichen Maße auch die Interessen der künftigen E-Scooter-Fahrer in den Blick genommen werden. Durch die bald bevorstehende gesetzliche Regelung, dass E-Scooter auf Fahrradwegen fahren müssen, ist mit einem noch größeren Bedarf an separaten und sicheren Fahrradwegen zu rechnen. Eine klare Beschilderung und Ausweisung der Radwege ist dann besonders zu beachten.

In Eschwege bedeutet Fahrradfreundlichkeit einen weiteren, entscheidenden Beitrag zur familiengerechten Kommune und vor allem zur klimaneutralen Stadt. So muss das Konzept den kommenden Wandel der Mobilität und Veränderungen im PKW-Verkehr berücksichtigen. Radwege dürfen kein Tabu mehr darstellen. Ebenfalls eröffnet ein wohlüberlegtes Konzept neue Möglichkeiten im Bereich der sicheren und schnellen Stadtteilanbindung und die Förderung alternativer Mobilitätskonzepte.

Laut Stv. Dr. Peters bewirken fahrradfreundliche Straßen eine erhebliche Entlastung gegenüber dem PKW-Verkehr. In der Altstadt sei es aber schwierig, gesetzlich vorgeschriebene Mindestbreiten einzuhalten.

Seine Fraktion will dem Antrag zustimmen.

Frau Stv. Stolle ergänzt, dass die Fahrradwege manchmal schwierig zu erreichen seien und wünscht sich auch deutlichere Fahrradsymbole. Sie bittet u. a. zu prüfen, ob es für ein Radwegenetz Fördermittel gibt und schlägt vor, den Antrag um diese Punkt (4. und 5.) zu ergänzen.

Stv. Gassmann findet es gut, dass die Angelegenheit in den Ausschüssen besprochen wird, da dort das entsprechende Fachwissen vorhanden sei. Ziel muss sein, mehr Radfahrtouristen nach Eschwege zu bekommen.

Stv. Montag freut sich, dass viele Radfahrer in der Stadthalle zu Gast sind.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat,

1. die Stadt Eschwege auf seine Fahrradfreundlichkeit hin zu untersuchen
2. ein Radwegkonzept für die Kreisstadt Eschwege zu entwickeln, welches die Sicherheit der Radfahrer, die Vereinbarkeit von Rad- und Straßenverkehr, die verbesserte, schnelle und sichere Anbindung der Stadtteile an die Kernstadt und neue Mobilitätsformen (u.a. E-Scooter, Bikesharing) voranbringt
3. bei künftigen Stadtentwicklungsprojekten, wie z. B. Bebauungsplanaufstellungen, -änderungen und Gebietsentwicklungen die Erschließung durch Radwege zu verfolgen.
4. *die folgenden Sofortmaßnahmen umzusetzen*
 - *Erneuerung bzw. Ausbesserung der vorhandenen Radstreifen-Markierungen, der Fahrradwege sowie der Fahrradwege-Auf- und Abgänge*
 - *Ergänzung deutlicher Fahrradsymbole auf den Radfahrstreifen*
 - *bessere Kennzeichnung der Radfahrwege bei der Querung von Straßen (bspw. farbliches Absetzen)*
 - *Einrichten von Radfahrstraßen auf geeigneten Straßen (Vorrang Rad vor Auto)*
5. *mit der Beantragung von Fördermitteln auf Basis der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nahmobilität für*
 - *Planungsleistungen*
 - *bauliche Maßnahmen*
 - *Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit*

Entsprechende Haushaltsmittel sind einzuplanen. Der Antrag wird zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Bauen- und Umwelt sowie den Ausschuss für Familie & Soziales unter Federführung des Ausschusses für Bauen und Umwelt überwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 31, Nein: ---, Enthaltungen: ---

4. Antrag der Grünen-Stv.-Fraktion betr. Resolution zur Unterstützung der Fridays for Future Bewegung in Eschwege
Vorlage: 2019/0223/SVV

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 1.1, Fachbereich 2.1, Fachbereich 2.2

Stv.-V. Hamp gibt rechtliche Bedenken bekannt, bei Beschlussfassung müsste der Magistrat die Entscheidung beanstanden, da dieser nicht einen Resolutionsentwurf erarbeiten kann (§ 50 HGO).

Wegen rechtlicher Probleme will die SPD-Stv.-Fraktion einen Änderungsantrag einbringen.

Frau Stv. Grauer trägt danach den Antrag vor und begründet ihn.

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, Schritte für einen Resolutionsentwurf zur Unterstützung der „Fridays for Future“-Bewegung in die Wege zu leiten. Die Resolution soll eine Bestärkung für die jungen Eschwegerinnen und Eschweger sein, welche sich seit Wochen für die Einhaltung von Klimaschutzziele engagieren und Teil einer weltweiten Politisierungswelle sind.

Begründung:

Die globalen Schülerproteste der vergangenen Monate haben auch Eschwege erreicht. Es ist unglaublich wichtig und im Sinne unserer eigenen Institution, der Stadtverordnetenversammlung, ehrenamtliches politisches Engagement bei Jugendlichen zu fördern. Wir halten es für dringend erforderlich, als moderne und umweltbewusste Kreisstadt (Ziel: klimaneutrale Stadt) nicht nur den Schülerinnen und Schülern gegenüber, sondern auch nach außen ein Zeichen für die Unterstützung der Ziele der jungen Generation zu setzen. Den Jugendlichen soll eindeutig versichert sein, dass die Stadt, in der sie leben, sie bei dem Kampf um ihre eigene Zukunft unterstützt.

Stv. Schneider erklärt, wenn die Resolution beschlossen würde, dann müssten die Stadtverordneten diese formulieren. Grundsätzlich unterstützt die CDU-Fraktion die Bewegung der Jugendlichen, diese benötigen aber keinen Beschluss für eine Resolution. Vielmehr sollen die Anhänger der Bewegung ins Rathaus eingeladen werden.

Stv. Fiege begrüßt und unterstützt den Antrag in seiner geänderten Form.

Laut Frau Stv. Grauer sollte sich jeder umweltbewusst verhalten, denn jeder Einzelne kann etwas bewegen.

Stv. Gassmann meint, die Bewegung sollte unterstützt werden und appelliert an Einigkeit über eine gemeinsame Resolution.

Stv. Fiegenbaum gefällt es, wenn die Jugend mit grünen Themen auf die Straße geht. Dies sei auch Kritik an den Grünen, wenn Kompromisse im Klimaschutz eingegangen werden.

Stv. Grüning betont, dass seine Fraktion nicht gegen Klimaschutz ist, auch wenn dem Antrag nicht zugestimmt wird.

Stv. Schneider bittet um eine Sitzungsunterbrechung zur Klärung einer Antragsformulierung.

Daraufhin unterbricht Stv.-V. Hamp die Sitzung von 20:45 bis 20:55 Uhr.

Stv. Schneider gibt nach innerfraktioneller Beratung und unter Beibehaltung von Textteilen des Ursprungsantrags folgenden Änderungsantrag als Grundlage für die weiteren Beratungen ab:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bewegung „Fridays for Future“. Diese Erklärung soll eine Bestärkung für die jungen Eschwegerinnen und Eschweger sein, welche sich seit Wochen für die Einhaltung von Klimaschutzziele engagieren und Teil einer weltweiten Politisierungswelle sind.

Der Stadtverordnetenvorsteher wird gebeten, eine „junge Bürgerversammlung“ zu diesem Thema abzuhalten.

Stv. Feiertag findet es wichtig, die Jugend zu unterstützen und man müsse sich mehr für den Klimaschutz engagieren.

Frau Stv. Grauer findet die Idee einer „jungen Bürgerversammlung“ gut.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung begrüßt und unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Bewegung „Fridays for Future“. Diese Erklärung soll eine Bestärkung für die jungen Eschwegerinnen und Eschweger sein, welche sich seit Wochen für die Einhaltung von Klimaschutzziele engagieren und Teil einer weltweiten Politisierungswelle sind.

Der Stadtverordnetenvorsteher wird gebeten, eine „junge Bürgerversammlung“ zu diesem Thema abzuhalten.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 31, Nein: ---, Enthaltungen: ---

<p>5. Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion betr. Ausstattung von Herrentoiletten oder geschlechterneutralen Räumen mit Wickelmöglichkeiten Vorlage: 2019/0224/SVV</p>

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 1.1, Fachbereich 2.1, Fachbereich 3.3

Frau Stv. Rabe-Bartels trägt den Antrag vor, begründet ihn und bittet um Zustimmung.

Antragstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, bei künftigen Sanierungs-, Umbau- oder Neubaumaßnahmen an Liegenschaften der Kreisstadt oder ihrer Tochterunternehmen auch die Herrentoiletten oder einen geschlechterneutralen Raum mit Wickelmöglichkeiten auszustatten. Ferner soll der Magistrat auf die Eschweger Gewerbetreibenden zugehen und diese dabei unterstützen, mit ihren Kundentoiletten ebenso zu verfahren.

Begründung:

Eschwege tut mit seinem eigenem Wohnungsangebot, den Sanierungsgebieten, der Dorfentwicklung, der Förderrichtlinie „Bauen im Bestand“ und künftig mit dem Programm „Energetische Quartiersanierung“ bereits viel für die Schaffung von Wohnraum.

Dennoch finden Angebot und Nachfrage oft nicht zusammen. Während in kleineren Kommunen oftmals Ehrenamtliche diese Aufgaben, z. B. als Bürgergruppe wie in Wanfried übernehmen, so erscheint dies in Eschwege kaum leistbar. Einen wichtigen Beitrag liefert jedoch die Arbeitsgruppe Wohnen des Eschweger Seniorenforums, die sich zum Ziel gesetzt hat, guten Wohnraum in ausreichender Zahl zu vermitteln.

Ein „Wohnungskümmerer“ könnte, so die Idee der AG Wohnen, Mieter und Vermieter beraten, Ansprechpartner für Bauinteressenten und Wohnungsbaugesellschaften sein, Informationen über Förderprogramme und Bauprogramme weiterleiten, ein Leerstandkataster pflegen und zum Marketing nutzen, sich mit Wohnungswirtschaft, Bauwirtschaft, Verwaltungen und laufenden Förderprogrammen vernetzen.

Diesen „Kümmerer“-Ansatz verfolgt teilweise auch das interdisziplinär zu besetzende Team der Energetischen Quartiersanierung, so dass hier gegebenenfalls Synergien genutzt werden könnten.

Die Konzeption soll rechtzeitig vor der Beratung des nächsten Haushalts Im Ausschuss für Bauen und Umwelt inhaltlich vorgestellt und beraten werden.

Stv. Feiertag stimmt mit den Inhalten des Antrages überein, verweist aber für deren Umsetzung auf die PEG und will daher nicht zustimmen. Auch die Leerstände in der Innenstadt sind in diesem Zusammenhang mit einzubeziehen.

Stv. Gassmann bestätigt Stv. Feiertag und verweist auf die Rede von Stv. Dr. Bödicker in der vorigen Stadtverordnetensitzung.

Nach Stv. Fiegenbaum sollte der Begriff „Kümmerer“ überdacht werden, die Maßnahmen sollen mit vorhandenen Personal- und Finanzressourcen umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt, zu prüfen, ob die Stelle eines „Wohnungskümmerers“ eingerichtet werden kann. Dieser soll gemeinsam mit Ehrenamtlichen sowie öffentlich-rechtlichen und privaten Akteuren der Wohnungswirtschaft zusammenarbeiten und so eine wichtige Scharnierfunktion ausüben. Es ist zu prüfen, ob eine Gegenfinanzierung der Stelle aus Fördermitteln möglich ist, oder ob diese Arbeit aus laufenden oder beantragten Programmen, wie z. B. Stadtumbau II oder Energetische Quartiersanierung, getragen werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Beschlossen

Ja: 16, Nein: 15, Enthaltungen: ---

7. **Magistratsbericht**

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 1.1

Herr Bgm. Heppe trägt den Magistratsbericht folgendermaßen vor:

1. **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2019** **Genehmigung durch die Kommunalaufsicht**

Mit Verfügung vom 04.04.2019, bei der Kreisstadt Eschwege eingegangen am 17.04.2019, genehmigt die Kommunalaufsicht des Werra-Meißner-Kreises die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019.

Wie im Vorjahr erfolgte die Haushaltsgenehmigung ohne Auflagen.

Ab dem Jahr 2020 sei kein Haushaltssicherungskonzept mehr aufzustellen.

Der beantragte Gesamtkreditbedarf in Höhe von 4.801.850 EUR wird ohne Vorbehalte erteilt.

2. **Bürgerfest zum 30-jährigen Jubiläum des Mauerfalls; Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Stv.-Fraktion**

Der Magistrat wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 21. Februar 2019 beauftragt, ein Konzept für ein Bürgerfest zum Thema „30 Jahre Mauerfall“ zu erarbeiten.

Von Herrn Stv. Schneider wurde aber auch gleichzeitig vorgetragen, dass, wenn das Land Hessen eine landesweite bzw. gemeinsame Veranstaltung der grenz-angehörigen Kommunen plant, es keine „Gegenveranstaltung“ von der Stadt Eschwege geben soll.

Wie man der Presse zwischenzeitlich schon häufiger entnehmen konnte, ist bereits eine solche Veranstaltung am 9. November 2019 in Großburschla (Thüringen) und am Bahnhof Großburschla (Hessen) geplant. Die Ausrichter dieser Veranstaltung sind die Kommunen Wanfried, Weißenborn, Geismar, Südeichsfeld und Treffurt.

Weiterhin hat die Stadt Eschwege eine Einladung zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema „30 Jahre Mauerfall und Städtepartnerschaft“ von unserer Partnerstadt Mühlhausen erhalten. Diese Veranstaltung soll am Freitag, dem 8. November 2019, im Mühlhäuser Rathaus stattfinden. Nach Rücksprache mit der Stadt Mühlhausen, Herrn Möller, sollen die Zielgruppen dieser Veranstaltung die Mandatsträger, die Zeitzeugen, die Mitglieder aus dem Städtepartnerschaftsverein sowie interessierte Bürger sein.

Diese Veranstaltung soll von der Stadt Mühlhausen sowie von der Stadt Eschwege gemeinsam geplant werden. Aus beiden Städten sollen u.a. Zeitzeugen ihre Erlebnisse berichten. Genaueres ist derzeit noch in Planung. Im Juni soll ein erstes gemeinsames Treffen mit Mühlhausen bezüglich der Koordinierung und Planung dieser Veranstaltung stattfinden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, von einem Bürgerfest in Eschwege abzusehen, denn dies würde eine Gegenveranstaltung zu dem bereits fest geplanten Veranstaltungstag von den Kommunen Wanfried, Weißenborn, Geismar, Südeichsfeld und Treffurt in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen und dem Land Thüringen bedeuten. An der Abendveranstaltung am 08.11.2019 mit unserer Partnerstadt Mühlhausen sollte aber dennoch festgehalten werden.

Der Magistrat unterstützt grundsätzlich den Vorschlag der Verwaltung. Die Ideen sollen erst über den Magistratsbericht in die Fraktionen transportiert werden.

Der Magistrat bittet, dass die Öffentlichkeit über die Teilnahmemöglichkeit an der gemeinsamen Veranstaltung mit der Partnerstadt Mühlhausen informiert wird.

3. Auftragsvergabe

Im Berichtszeitraum hat der Magistrat nachstehend genannten Auftrag vergeben:

- Vergabe von Kanalsanierungsarbeiten „Sanierung von öffentlichen Abwasserleitungen des Kanalnetzes der Kreisstadt Eschwege in der Borngasse/ST Oberdünz bach, Teilbereichen des Meißnerrings und der Carl-Adolf-Eckhardt-Straße in Eschwege/Kernstadt“ 170.581,66 €

Gesamtsumme: 170.581,66 €

Anschließend gibt Bgm. Heppel noch folgende Erklärungen zu den in der letzten Stadtverordnetenversammlung vorgetragenen Anregungen:

Die Anregung von Frau Strauß bezüglich Bepflanzung der Baumscheiben wurde geprüft; mit dem Ergebnis, dass eine Umsetzung schwierig sei.

Die Anregung von Stv. Fiege bezüglich einer Station der „Deutschlandtour“ in Eschwege wurde ebenfalls geprüft mit dem Ergebnis, dass gute Chancen auf eine Verwirklichung bestehen.

Stv. Schneider bezieht sich auf die Erläuterungen im Magistratsbericht zu einem Bürgerfest und sieht seinen Antrag daher als abgeschlossen an.

Stv. Fiege erklärt, dass die „Deutschlandtour“ unter dem Motto „Wiedervereinigung“ stehe und thematisch zu den geplanten Veranstaltungen im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums des Mauerfalls passt.

Stv. Heinz bemängelt das Fehlen des Punktes „Parkhaus“ im Magistratsbericht. Er vermisst Informationen für die Stadtverordnetenversammlung, da der Pächter des Parkhauses den Vertrag kündigen wolle. Er wünscht sich Informationen darüber, wie jetzt verfahren werden soll, insbesondere im Ausschuss für Bauen und Umwelt, Finanzausschuss und Haupt- und Kulturausschuss.

Bgm. Heppel erläutert den Sachverhalt, dass man aus prozesstechnischen Gründen die Öffentlichkeit zunächst außen vor gelassen hat.

8. Anregungen

8.1 Hinweisschilder am Schwanenteich

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.3

Stv. Hölzel bittet um Aufstellung von Hinweisschildern am Schwanenteich mit dem Text „Bitte nicht füttern“.

8.2 Wasserqualität am Werratalsee 1

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.3

Stv. Grüning regt an, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bauen und Umwelt über die Wasserqualität im Werratalsee inkl. Schwimmbecken zu berichten.

8.3 Wasserqualität am Werratalsee 2

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.3

Frau Stv. Grauer schließt sich der Anregung von Stv. Grüning an.

Bgm. Hepe erläutert, dass die Baumaßnahmen vorbereitet sind. Es wird noch auf die Genehmigung des RPs Kassel gewartet.

8.4 Radwege- und Mobilitätskonzept 1

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.1

Stv. Dr. Bödicker bittet, die Punkte konkreter zu benennen und auch die Reihenfolge der Gremienbeteiligung festzulegen.

Bgm. Hepe erläutert den Werdegang der künftigen Umsetzung.

8.5 Radwege- und Mobilitätskonzept 2

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.1

Frau Stv. Stolle regt an zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten seitens des Landes Hessen möglich sind.

8.6 Radwege- und Mobilitätskonzept 3

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 3.1

Stv. Montag fragt nach den früheren Planungen zu "Unter dem Berge". Hier seien auch Radwegeplanungen enthalten gewesen.

8.7 Aufforderung der Ordnungsverwaltung

Zuständiger Fachbereich: Fachbereich 2.1

Stv. Fiegenbaum berichtet von Bürgern, die eine Aufforderung des Ordnungsamtes bekommen hätten, die Bürgersteige zu säubern. Er weist darauf hin, dass witterungsbedingt eine Säuberung nicht immer rechtzeitig erfolgen konnte.

Stv.-V. Hamp schließt die Sitzung um 21:46 Uhr.

**UNTERSCHRIFTSBLATT ZUR NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE
SITZUNG DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
AM 23.05.2019**

gez. Claus Hamp

Claus Hamp
(Stadtverordnetenvorsteher)

gez. Volker Jatho

Volker Jatho
(Schriftführer)